

Das Theater spielt mit zwei Welten

Volkskunstabühne inszeniert "Das Feuerwerk" mit Zirkusschule.



Die Volkskunstabühne Rheinfelden probt für die musikalische Komödie *Das Feuerwerk*: vorne die musikalische Leiterin Pia Durandi, dahinter (von links) Regisseur Dietmar Fulde, Vorsitzender Hermann Seidel, Zirkus- und Theaterpädagogin Detlef Quay, Susanne Lais und Chiara Bianchi-Pertler. Foto: Roswitha Frey

RHEINFELDEN. Schon lange hat die Volkskunstabühne Rheinfelden davon geträumt, wieder einmal eine große Produktion herauszubringen. Im Frühherbst ist es endlich soweit: Vom 11. September bis 3. Oktober führt die Volkskunstabühne die musikalische Komödie *"Das Feuerwerk"* von Paul Burkhard auf. Schauplatz des aufwändigen Musik-Theaters ist die Halle des St. Josefs Hauses in Hertlen.

Seit Anfang Januar laufen die Proben. "Es ist vom Stück und von den Anforderungen her eine umfangreiche Produktion", erzählt Dietmar Fulde, der die Regie übernommen hat. Die musikalische Leitung liegt in Händen der Pianistin Pia Durandi, die dieses heitere Erfolgsmusical des Schweizer Komponisten Paul Burkhard gut kennt. Er nannte es "ein abendfüllendes Chanson", denn das Lustspiel hat fast durchgehend Musik und viele Lieder zu bieten. Das populärste ist wohl "O mein Papa". Geschrieben hat Burkhard die unterhaltsame Komödie für "singende Schauspieler". Die 14 Darsteller müssen nicht nur schauspielern, sondern fast durchgängig auch singen. "Das ist eine große Herausforderung", sagt Pia Durandi. Aufgeführt wird das Stück in der Fassung für zwei Klaviere.

"*Das Feuerwerk*", das 1950 uraufgeführt wurde, spielt in der Villa eines Fabrikanten, der im Kreis der Familie seinen 60. Geburtstag feiern will. Da taucht das schwarze Schaf der Familie auf, der Zirkusdirektor Obolski, der mit seinem Wanderzirkus unterwegs ist und seine charmante Frau Iduna mitbringt. Die Fabrikantentochter Anna ist so fasziniert von den Zirkusleuten, dass sie auch unbedingt als Artistin zum Zirkus will. Doch die werte Verwandtschaft will sie von diesem Plan abhalten und schon sind die schönsten Familien-Turbulenzen im Gange.

"In dem Stück treffen zwei Welten aufeinander, die bürgerliche Welt, in der alles seine Ordnung hat, und die Zirkuswelt, die auch eine Traumwelt und Zauberwelt voller Fantasie und Freiheit ist", sagt Regisseur Dietmar Fulde.

Zusammenarbeit mit der Zirkusschule "Spiedo"

"Und diese beiden Welten zusammenzubringen, hat mich gereizt." Er hat sich überlegt, wie er das Zirkusmilieu darstellt, und so kam die Kooperation mit dem Theater- und Zirkuspädagogen Detlef Quay zustande. Quay leitet seit fünf Jahren auch die Zirkusschule "Spiedo", eine Unterabteilung des Spieldorfs Hertlen. Akteure dieser inklusiven Zirkustruppe "Spiedo", in der Menschen mit und ohne Behinderung mitmachen, werden sich mit artistischen und circensischen Vorführungen in die Komödie einbringen. Es wird Luftakrobatik geben, Jonglage, Laufen auf Kugeln, Nummern mit Feuer, Handstand, "alles außer Tiere", wie Detlef Quay verrät. Die Szenen aus der Zauberwelt sollen ins Spiel eingebunden werden, so Fulde.

Bewährte Darsteller und einige neue Akteure

Zunächst war *"Das Feuerwerk"* als Freilichtaufführung auf einer Wiese am Rhein angedacht, doch dies erwies sich als technisch zu kompliziert. So werden die zehn Vorstellungen nun in der Festhalle des St. Josefs Hauses über die Bühne gehen. "Wir hoffen auf einen schönen Frühherbst, dann können wir die Bewirtung draußen auf dem Hof der Karl-Rolfus-Schule machen", so Fulde. Bisher laufen die musikalischen Proben im Konferenzsaal des Therapiezentrums, ab Ende März kann man in der Halle proben.

Neben bewährten Darstellern der Volkskunstabühne sind auch neue Akteure im Ensemble dabei, theaterbegeisterte Mimen aus Lörrach, Rheinfelden/Schweiz und Basel. "Es war gar nicht so einfach, alle Rollen passend zu besetzen", sagt Fulde. In den

Hauptrollen sind Hermann Seidel als Zirkusdirektor Obolski, Christiane Intveen als dessen Frau Iduna, Lothar Görsch als Fabrikant Oberholzer, Susanne Lais als dessen Frau Karline und Chiara Bianchi-Pertler als Tochter Anna zu sehen. Auch Manfred Scheewe als Regierungsrat und Adelheid Schellhorn als Gattin haben tragende Rollen.

Vorsitzender und Produktionsleiter Hermann Seidel freut sich sehr, dass die Volkskunstbühne wieder einmal eine so große und aufwändige Musiktheater-Produktion stemmen kann. 2007 war die letzte große Freilichtproduktion auf Schloss Beuggen. Seither hatte die Volkskunstbühne in "Rot in Schwarz" und "Die Paar Probleme" kleinere Auftritte mit Sketchen und musikalischen Szenen, auch gab es die Zwei-Personen-Krimikomödie "Zwei wie Bonnie und Clyde".

Über mehrere Jahre nun sucht die Volkskunstbühne einen Spielort für Freilichtinszenierungen, bisher allerdings vergeblich. Im vergangenen Jahr wollte man die Komödie "Pension Schöller" aufführen, doch nachdem zwei Darsteller abgesprungen waren, verlief auch dies im Sande. So stimmte der Vorstand nun erfreut zu, als Dietmar Fulde und Pia Durandi die Idee hatten, "Das Feuerwerk" zu inszenieren. Die Macher legen sich dafür mächtig ins Zeug: "Wir möchten, dass das Ganze ein Rundum-Erlebnis wird."

Autor: Roswitha Frey

WEITERE ARTIKEL: RHEINFELDEN

Fünfte Auflage "Ein Dorf räumt auf" am kommenden Wochenende

Ein Dorf räumt auf, heißt es am kommenden Freitag und Samstag, 29. und 30. Juli, jeweils von zehn Uhr bis 17 Uhr, im Dinkelbergdorf Adelhausen. An der fünften Auflage des Straßen beteiligen sich knapp 50 Häuser. Organisiert wird die Aktion von ... **MEHR**

Oft zwischen den Stühlen

Schulleiter Hubert Wischniewski verlässt nach 13 Jahren das Georg-Büchner-Gymnasium. **MEHR**

Warmbach eine laute Stimme sein

Vier Stadträte wollen Ausschuss nach Nollinger Vorbild gründen. **MEHR 1**